

Beschlussvorlage

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
Betreff
Verbreiterung der Nebenanlagen Tunisstraße zwischen Streitzeuggasse und Breite Straße gemäß städtebaulichem Masterplan Innenstadt
Beschlussorgan

Verkehrsausschuss

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis							
	Gremium	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Verkehrsausschuss		10.05.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)		12.05.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Stadtentwicklungsausschuss		19.05.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Verkehrsausschuss		28.06.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung zur Verbreiterung der Nebenanlagen in der Tunisstraße im Abschnitt von Streitzeuggasse bis Breite Straße die Planung gemäß der Machbarkeitsstudie (siehe Anlage 2) zu erstellen und die erforderlichen Mittel im Haushalt 2012 ff anzumelden. Die Ausführungsplanung ist dann zur Beschlussfassung vorzulegen.

Alternative:

Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung zur Verbreiterung der Nebenanlagen in der Tunisstraße im Abschnitt von Streitzeuggasse bis Breite Straße die Planung gemäß der Machbarkeitsstudie (siehe Anlage 3) zu erstellen und die erforderlichen Mittel im Haushalt 2012 ff anzumelden. Die Ausführungsplanung ist dann zur Beschlussfassung vorzulegen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme ca. 900.000,00 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten _____ €	b) Sachkosten _____ €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)				

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen**Beschreibung Kolumba-Konzept:**

Im Sommer 2007 wurde das Konzept zur Umgestaltung des östlichen Quartiers Nord-Süd-Fahrt/Kolumba beschlossen. Kernpunkte sind Änderungen in der Verkehrserschließung und eine Erweiterung der Fußgänger- und Aufenthaltsflächen, im Wesentlichen im Bereich Breite Straße. Im Februar 2009 wurde das weiter entwickelte Konzept in der öffentlichen Bürgerinformationsveranstaltung vorgestellt. Inzwischen wurde das Konzept detailliert und verfeinert, so dass jetzt ein Zeitplan (siehe Anlage 4) erarbeitet werden konnte.

Die Umsetzung ist in drei Ausbaustufen vorgesehen, wobei sich die erste Ausbaustufe über die Jahre 2011 und 2013 in zwei Unterstufen gliedert. In der ersten Stufe 1a, deren Umsetzung für 2011 geplant ist, erfolgt die Umgestaltung des L.-Fritz-Gruber-Platzes. Die Seitenbereiche der Glockengasse Ost werden angepasst, ohne dass die Verkehrsführung geändert wird.

Die Parkmöglichkeiten in der südlichen Hälfte des Quartiers werden für Bewohner im Bereich des L.-Fritz-Gruber-Platzes aus Anlass der Umgestaltung überarbeitet. Mit Beginn der Umgestaltungsarbeiten für die Platzfläche werden die Bewohnerparkmöglichkeiten neu strukturiert. Dabei soll eine durch Verkehrserhebungen ermittelte und daher angemessene Anzahl von Stellplätzen ausschließlich für Bewohner reserviert werden. Die bisherige Konkurrenzsituation mit Nutzern der öffentlichen Stellplätze wird durch die Neuordnung vermieden und es wird sich damit ein verbessertes Parkraumangebot für Bewohner einstellen. Alle Anlieger des betroffenen Bereiches werden mit einem Informationsblatt zu Beginn der Neuregelung über die Änderungen im Einzelnen unterrichtet. Insgesamt wird sich die Parksituation für Bewohner mit der Neuregelung verbessern.

In der Baustufe 1b erfolgt die Änderung der Erschließung des Quartiers. Die Zufahrt in das Quartier über die Glockengasse/Brückenstraße wird geöffnet. Gleichzeitig wird die bisherige Zufahrt über die Breite Straße/Minoritenstraße geschlossen. Diese Änderung der Erschließung erfordert eine komplexe Umgestaltung des Kreuzungsbereiches mit der Tunisstraße, der im nachfolgenden Text erläutert wird.

In der Baustufe 2 ab 2013 ff soll die Fußgängerachse zwischen der Fußgängerzone Hohe Straße und Tunisstraße zum Fußgängerbereich umgestaltet werden. Detailplanungen sowie Materialien werden noch festgelegt. Auch die Fußgängerachse vom Wallrafplatz zum Museum für angewandte Kunst soll fußgängerfreundlich gestaltet werden. In der nördlichen Hälfte des Quartiers wird ebenfalls das Parken neu geordnet.

Kurzfristig wird geprüft, inwieweit, durch Öffnung der Minoritenstraße und der Ludwigstraße/Richartzstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung, vorab die Durchlässigkeit des Quartiers für den Radverkehr verbessert werden kann.

In der Baustufe 3 werden sich Platzkanten des Offenbachplatzes zur Tunisstraße und zur Glockengasse aufgrund der Neugestaltung des Opernquartiers ergeben.

Umgestaltung auf der Tunisstraße:

Mit Ausbau des L.-Fritz-Gruber-Platzes werden die Borde in der Glockengasse (Ost) bereits so gesetzt, dass zwei Fahrspuren Richtung Tunisstraße abführen und eine Fahrspur Richtung Parkhäuser an der Ludwigstraße führt. In der Planungsphase 1b wird die geänderte Erschließung des Kolumbaviertels umgesetzt. Zielsetzung der Maßnahme ist eine Verbesserung der fußläufigen Verknüpfung des Opernquartiers mit dem Kolumbaviertel und Reduzierung der Barrierewirkung der Verkehrsschneise. Daher wird der Knotenpunkt Tunisstraße/Brückenstraße/Glockengasse umgestaltet.

Die Brückenstraße wird für den Zweirichtungsverkehr geöffnet und es wird von der Tunisstraße ein direkter Linksabbieger in die Glockengasse geschaffen. Dadurch kann die zweistreifig geführte Umfahrt auf der Tunisstraße entfallen. Des Weiteren wird der überdimensionierte Rechtsabbiegestreifen in die Glockengasse zurückgebaut. Durch diese Änderungen der Spuraufteilung und der Verkehrsführung können die Seitenräume und die Mittelinseln verbreitert und aufgeweitet werden. Die Anlage einer durchgehenden Mittelallee mit Bäumen strukturiert den Straßenraum und erleichtert die Fußgängerquerungen. Auf dem Straßenabschnitt der Tunisstraße zwischen der Glockengasse und der Breite Straße verbleiben jeweils nur noch 3 Streifen pro Richtung, so dass die zu überschreitende Breite der Verkehrsfläche um 9,00 m reduziert wird. Dadurch werden stadtverträgliche Proportionen geschaffen und die Dominanz der Verkehrsfläche für den fließenden Verkehr verringert (siehe Anlage 2). Zur Einrichtung der geänderten Verkehrsführung, wird die Dreiecksinsel in der Glockengasse (Ost) entfernt. Im diesem Zuge wird die Fußgängerfurt über die Tunisstraße auf die Nordseite verlegt.

Auf der Ostseite der Tunisstraße, im Abschnitt Streitzeuggasse bis Glockengasse, wird der Gehweg um 4,70 m auf eine Gesamtbreite von 7,20 m verbreitert. In diesem Zuge wird das Rechtsabbiegen von der Tunisstraße in die Minoritenstraße unterbunden, indem die heutige Dreiecksinsel in die Verbreiterung der Nebenanlage integriert wird. Die Nebenanlage auf der Westseite wird um 3,10 m auf 6,00 m verbreitert. Die Querschnittsaufteilung berücksichtigt die zukünftige südliche Platzkante des Offenbachplatzes.

Im städtebaulichen Masterplan Innenstadt (siehe Anlage 1) sind zusätzlich zur vorhandenen Mittelallee auch Baumpflanzungen in Teilbereichen der westlichen und östlichen verbreiterten Nebenanlagen vorgesehen. Die Verwaltung schlägt vor, im Bereich der gesamten östlichen Nebenanlagen eine durchgehende Baumreihe neu zu pflanzen. Im westlichen Bereich zwischen Breitestraße und Glockengasse sollte aufgrund des Abstandes zu den Hausfassaden auf Baumpflanzungen verzichtet werden. Die östliche Baumreihe sollte mit schlank wachsenden Bäumen bepflanzt werden, um den Abstand zu den Fassaden zu gewähren und die Fassaden sichtbar zu halten.

Rückgrat der Straßenanlage soll eine durchgehende Mittelallee sein, die mit großkronigen Bäumen, Platanen, bepflanzt werden. Durch Erweiterung des Mittelstreifens werden hierfür die Voraussetzungen geschaffen. Um einen einheitlichen Charakter dieser Mittelallee herzustellen sollten die vorhandenen Bäume gefällt und die Fläche neu bepflanzt werden. Alternativ sollten zumindest die Bäume im Abschnitt Streitzeuggasse bis Glockengasse ersetzt werden. Die hier vorhandenen Bäume sind aufgrund der beengten Standortverhältnisse in einem schlechten und nicht vitalen Zustand. Die geplante Aufweitung des Mittelstreifens wird sich nicht positiv auf die vorhandenen Bäume auswirken. Darüber hinaus können sich die Bäume

an diesem Standort nicht mehr optimal entwickeln. Die Standorte für die neu zu pflanzenden Bäume werden so hergerichtet, dass diese optimale Wachstumsvoraussetzungen bekommen.

An der Kreuzung Glockengasse/Tunisstraße ist eine Überfahrtmöglichkeit über die Tunisstraße auch für den Radverkehr vorgesehen. Somit ist eine komfortable Radwegführung zwischen den Quartieren gegeben, ohne durch die Fußgängerzone der Breite Straße fahren zu müssen. Damit diese wichtige Ost-West Radwegverbindung geschaffen werden kann, ist es aus signaltechnischen Gründen erforderlich, auch für den Individualverkehr aus der Glockengasse West die Geradeausfahrt Richtung Osten zuzulassen.

Die Veränderungen auf der Tunisstraße erfordern auch eine Anpassung der Lichtsignalanlagen an den Einmündungen Glockengasse und Breite Straße/Minoritenstraße. Im Zuge dieser Anpassungen wird die Verkehrsabhängigkeit der Lichtsignalanlagen berücksichtigt.

Die Kostenschätzung der Maßnahme, mit dem Straßenbauanteil von 650.000,00 Euro und 250.000,00 Euro Signalbauanteil, beläuft sich auf circa 900.000,00 Euro. Die Kosten sind im rechtsgültigen Doppelhaushalt 2010/2011 nicht gesichert. Die Verwaltung wird die Mittel zum Haushalt 2012 anmelden.

Alternative:

Die Alternative (siehe Anlage 3) unterscheidet sich nur durch den Erhalt der vorhandenen Bäume, und daraus resultierend die Breiten der Nebenanlagen auf der Tunisstraße. Die Änderungen der Verkehrsführung und die signaltechnischen Anpassungen entsprechen der Vorzugsvariante.

Damit die Bäume im Abschnitt Glockengasse bis Breite Straße erhalten werden können, wird der westliche Bord der Mittelinsel nicht verschoben. Die westliche Nebenanlage in diesem Abschnitt kann in diesem Fall nur um 2,4 m auf 4,4 m verbreitert werden. Durch den Erhalt der Bäume wird eine circa 5,7 m breite Mittelinsel mit außermittigen Baumpflanzungen entstehen. Die Verbreiterungen der östlichen Nebenanlagen erfolgt analog dem Verwaltungsvorschlag.

Beim Erhalt der Bäume ist die straßenräumliche Symmetrieachse, die durch die Neupflanzungen auf dem gesamten Abschnitt zwischen Streitzeuggasse und Breite Straße gebildet wird, nicht zu erreichen. Deshalb befürwortet die Verwaltung die Neupflanzung aller Bäume.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr. 1, 2, 3 und 4